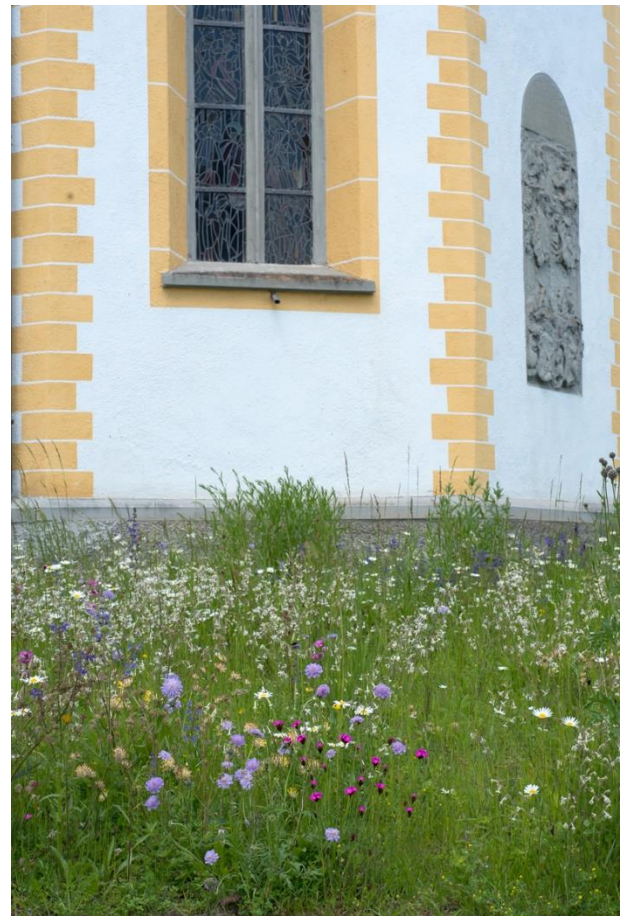


„Heiligenberg blüht wie wild“

warum auch noch „Natur nah dran“?

Der Auslöser und die Eigendynamik

Es war die Sommerdürre 2018, die die Rasenflächen um die St. Bartholomäus-Kirche in Röhrenbach (Heiligenberg) hat braun werden lassen. Nur ganz vereinzelt blühte gelb das Habichtskraut – das gilt im Rasen als „Unkraut“. Deshalb kam natürlich der Rasenmäher, der mit Getöse am Samstagnachmittag die kleinen gelben Blümchen vom braunen Rasen wegfegte. Genau genommen war das der Auslöser der eine kleine Bürgerinitiative ins Rollen gebracht hat, die dem Kirchengemeinderat den Vorschlag unterbreitete, eine Blumenwiese statt dem Rasen anzulegen. Der willigte ein, zunächst zwar nur hinter der Kirche, dann aber doch auch auf der West- und Ostseite. Nur vor der Kirche, auf den großen, repräsentativen Flächen, wollte man weiterhin ordentlichen, gepflegten Rasen, obwohl die artenreichen Blumenwiesen einen so großen Anklang fanden, dass sogar die SWR-Landesschau darüber berichtete.



Etwa zur gleichen Zeit setzte sich die Initiative in Heiligenberg dafür ein, dass auf kleinen Flächen am Parkplatz und am Rathaus einjährige bunte Wildblumenmischungen statt Gras eingesät wurden.

So fanden sich eine Handvoll Heiligenberger Bürgerinnen und Bürger zusammen und die Bürgerinitiative „**Heiligenberg blüht wie wild**“ war geboren.

Die kleine Bürgerinitiative pflegt inzwischen ca. 10.000 m² artenreiche Wiesen die vorher per Rasenmäher oder Mulcher „bewirtschaftet“ wurden und für eine dieser Flächen erhielt die Gemeinde 2021 die „Goldene Wildbiene“ vom Verkehrsministerium.





Warum tun die das alles ehrenamtlich?

Blumenlose Wiesen- und Rasenflächen sind inzwischen gewöhnlich, man hat sich auch daran gewöhnt, dass Böschungen, Säume, Hecken... immer nur grün sind. Diese bunten Blumenwiesen, Säume und Gärten der Initiative sind außergewöhnlich! Die Resonanz aus der Bevölkerung ist durchweg erfreulich: „*da geht einem das Herz auf*“ oder „*das ist wie früher...*“ und „*das tut einfach gut*“, „*wunderschön*“, „*traumhaft*“... das sind alles Bemerkungen, die deutlich machen, dass ein tiefes Bedürfnis nach natürlicher Lebendigkeit in der Bevölkerung schlummert - und genau das soll geweckt werden. Es geht also einerseits um **Artenschutz** in unserer Kulturlandschaft und in unseren Ortschaften und andererseits um das **Wohlbefinden der dort lebenden Bevölkerung** und wie das eine das andere bedingt.



Jetzt ist es an der Zeit Zeichen zu setzen!

Unsere Initiative braucht Rückenwind und den bekommt sie aus der Gemeindeverwaltung und von Herrn Bürgermeister Denis Lehmann, indem wir zusammen mit dem Bauhof, mit Einbezug der Schulen und Kindergärten und anderen Vereinen... weitere Flächen in unserem Ort in oben beschriebenem Sinne umgestalten. Die Zeit des Lamentierens ist vorbei, wir wissen alle längst worum es geht und was zu tun ist. Heiligenberg nimmt sich dieser Herausforderung an. Es geht also nicht um Alibiaktionen, sondern darum auf repräsentativen Flächen deutliche Zeichen der Zeit zu setzen.

Was wollen wir?

Was sind die Zeichen der Zeit?

Vielleicht müssen die Begriffe wie „gepflegt“ und „ordentlich“ in Bezug auf öffentliches Grün und Gärten neu definiert werden.

Wie kann eine artenreiche, natürlich anmutende Bepflanzung den ästhetischen Ansprüchen der Bevölkerung gerecht werden, bzw. wie können die Ansprüche sich auf natürliche Bepflanzungen einstellen?

Wie gelingt es uns natürliche Lebendigkeit und den Jahreslauf in den Gärten unserer Ortschaft erlebbar zu machen?

Können kommunikationsfördernde Plätze im öffentlichen Grün dazu beitragen, dass auch auf privatem Grund sich mehr und mehr eine natürlichere Gartenkultur etabliert?

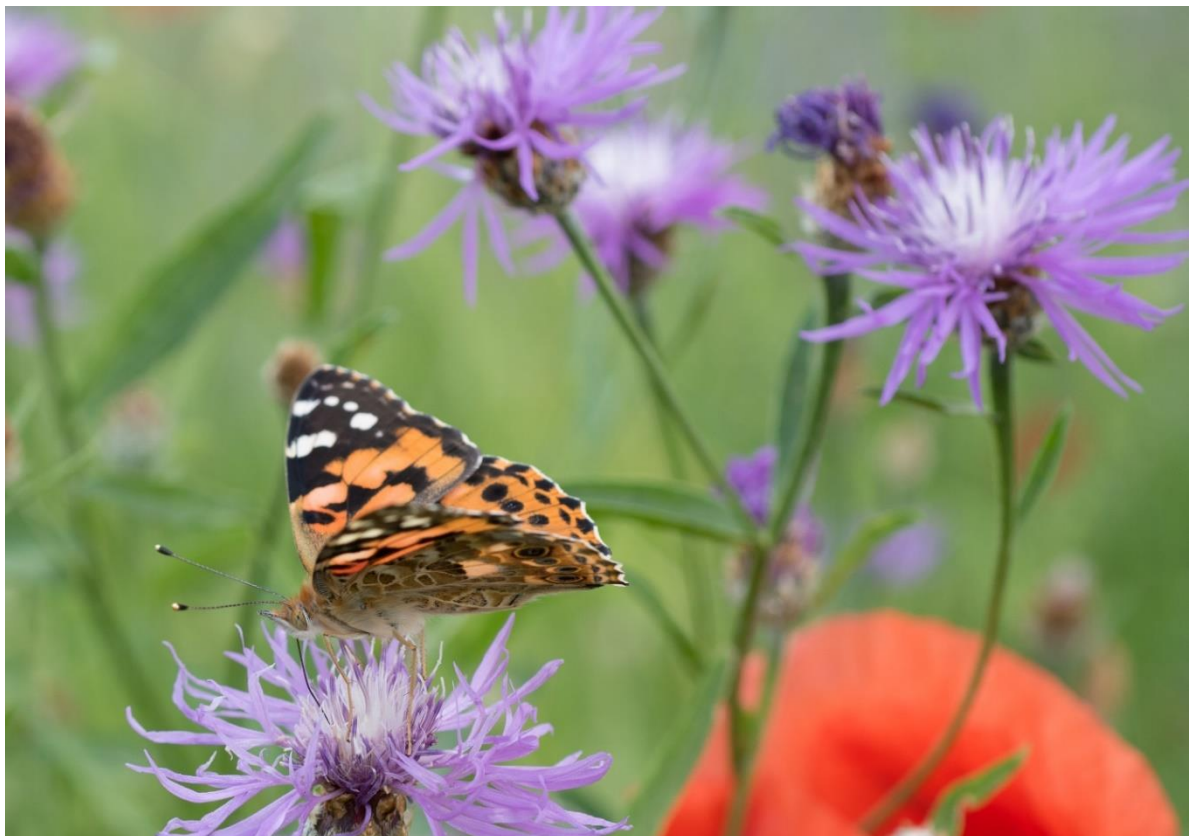
Wie wollen wir dafür sorgen, dass die Aussage eines Moderators im ARD zum Film „Die Wiese“ von Jan Haft eben nicht zutrifft:

„Die Blumenwiese - für die ältere Generation ist sie eine Kindheitserinnerung, unsere Kinder kennen sie nicht mehr...“?



Wie kann das Interesse oder sogar die Faszination an der Artenvielfalt der heimischen Natur geweckt werden?

Natürlich nur in dem wir „Natur nah dran“ bringen an unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Und daher hoffen wir auf Menschen, die sich dafür begeistern können und bereit sind bei dieser Initiative mitzuwirken, in welcher Form auch immer.



Quellen, Infos und Empfehlungen:

- Die Broschüre „Die 10 Biotope – für die lebendige Vielfalt der Kulturlandschaft“ von Dr. Hans-Christoph Vahle
- Der Film „Heimat Natur“ von Jan Haft
- Das Buch „Heimat Natur – Eine Entdeckungsreise durch unsere schönsten Lebensräume...“ von Jan Haft
- Das Buch „Die Wiese – Lockruf in eine geheimnisvolle Welt“ von Jahn Haft (ISBN: 978-3-328-60066-4)
- Der Film „Die Wiese – Ein Paradies nebenan“ von Jan Haft
- Der Film „Die Wiese – Entdeckungsreise durch eine Wunderwelt“ ARD Video
- Der Film „Biene Majas wilde Schwestern“ von Jahn Haft
- Der Film „Kinder der Sonne – unsere Schmetterlinge“ von Jahn Haft
- Die Dokumentation „Grün kaputt“ von Dieter Wieland aus dem Jahre 1983 (leider immer noch hoch aktuell)
https://www.youtube.com/watch?v=h464P_ztfg&t=2025s
- [ENZYKLIKA LAUDATO SI' VON PAPST FRANZISKUS - ÜBER DIE SORGE FÜR DAS GEMEINSAME HAUS](#)

Dienstag, 3. Dezember 2024

Koordinator der Initiative:

Michael Feiler
Röhrenbach 2
88633 Heiligenberg

Tel.: 07554 986682
mobil: 0172 6793582

feiler@camerabotanica.de

www.camerabotanica.de

Text und Fotos®
M. Feiler

